



**DR. HESSE**  
Unsere Produkte schaffen Zukunft



**Lena Strothmann**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### „Die Energiewende muss wirtschaftlich tragbar sein“

Ziel der Union ist es, mittelständische Unternehmen langfristig zu stärken - sie sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und dürfen nicht zum Spielball energiepolitischer Entscheidungen werden

Berlin, 24.02.2017

**Lena Strothmann, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 6.262  
Telefon: +49 30 227-72467  
Fax: +49 30 227-76467  
lena.strothmann@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Bielefeld:**

Turnerstr. 5-9  
33602 Bielefeld  
Telefon: +49 521-96879910  
Fax: +49 521-96879911  
lena.strothmann.wk@bundestag.de

Abgeordnete für den Wahlkreis Bielefeld und Werther

Vorsitzende der AG Handwerk im  
Parlamentarischen Mittelstand der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied  
des Fraktionsvorstands

**BIELEFELD.** Die Bielefelder Bundestagsabgeordnete Lena Strothmann (CDU) hat zusammen mit dem Bundestagskandidaten Michael Weber die Dr. Hesse GmbH & Cie. KG in Bielefeld besucht. Das 1890 gegründete, innovative Familienunternehmen ist seit 1950 in Bielefeld in der Galvano- und Oberflächentechnik tätig und vertreibt seine Produkte weltweit.

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Dr. Ralph Blittersdorf wurden die Herausforderungen des Bielefelder Unternehmens sowie allgemein des Mittelstandes diskutiert. Grund zur Sorge bereiten energieintensive Branchen wie der Oberflächentechnik z.B. Einschränkungen durch das Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) zur Förderung regenerativer Energieträger. Gerade für proaktive Unternehmen in Sachen Umwelt gibt Dr. Blittersdorf mit Blick auf das EEG zu bedenken: „Durch die EEG-Umlage wird gerade mittelständischen Unternehmen nachhaltig geschadet. Bei einem umkämpften internationalen Markt kann es nicht sein, dass wir im Endeffekt gut das Doppelte an Stromkosten wie ein vergleichbares Unternehmen in Frankreich zahlen.“

Auch das Zulassungsverfahren von chemischen Stoffen im Zuge der europäischen REACH - Regelung stellt eine Herausforderung für das Unternehmen da. Die Europäische Chemikalienagentur ECHA vergibt Berechtigungen für die Nutzung von speziellen Chemikalien an mittelständische Unternehmen, die in Konsortien organisiert sind, teilweise nur für vier Jahre (Revisionszeiträume), während sie für die gleichen Stoffe und gleichen Anwendungen für einzelne Großunternehmen Revisionszeiträume von 12 Jahren vergibt. Neuentwicklungen von Fahrzeugen haben nach vier Jahren jedoch gerade einmal die Planungsphase abgeschlossen, so dass vierjährige Fristen viel zu kurz für industrielle Zyklen sind. Die teils jahrelangen Zulassungsprozesse stellen Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen und die Ungleichbehandlung von Einzelanträgen von Großunternehmen gegenüber Konsortialanträgen vieler kleiner und



mittelständischer Unternehmen stellt somit einen Wettbewerbsnachteil dar, der für die betroffenen Mittelständler existenziell ist. Hierzu die Bielefelder Abgeordnete Lena Strothmann: „Wir müssen gerade den mittelständischen Unternehmen vor Ort eine Perspektive bieten und auf europäischer Ebene aktiv werden. Diese Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und zahlen vor Ort ihre Steuern; da darf es keine Unklarheiten geben, ob nach vier Jahren noch Aufträge mit einzelnen Chemikalien aufrechterhalten werden können.“